Anfrage öffentlich	Datum 31.05.2016	Nummer F0108/16
Absender Fraktion Magdeburger Gartenpartei		
Adressat Oberbürgermeister Herrn Dr. Lutz Trümper		
Gremium Stadtrat	Sitzungstermin 16.06.2016	
Kurztitel Untragbare Situation Clearingstelle Friedensstraße		

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

seit April 2016 befindet sich in der Friedensstraße 1 eine Clearingstelle für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge. Derzeit leben dort in drei Wohneinheiten 12 junge Männer. Die langjährigen Bewohner des Hauses sind allesamt sehr geduldige Mieter und haben sich in vergangener Zeit im hohen Maße für eine gelungene Willkommenskultur engagiert. Die Einrichtung einer Clearingstelle in ihrem Haus haben sie, ebenso wie die vorangegangenen Bau- und Renovierungsmaßnahmen, als Selbstverständlichkeit gegenüber den Neuankömmlingen entgegengenommen.

Aufgrund einiger Mentalitätsunterschiede, vorrangig jedoch vermutlich aufgrund der Entwicklungsstufe/ Prozess der Identitätsfindung (Jugendliche im Alter ca. 15 bis 17 Jahre) kommt es wiederkehrend zu Auseinandersetzungen, die hauptsächlich auf die laute Geräuschkulisse zurückzuführen sind. Offene Wohnungseingangstüren, Zimmertürenschnallen in unzähliger Häufigkeit und Lautstärke, eine massiv erhöhte Lärmsituation im Hausflur durch die geöffneten Wohnungseingangstüren der Clearingstelle, Küchengeräusche und -gerüche durch offene Türen u.v.m. zu jeder Tageszeit, dem späten Abend und im speziellen in den Ruhezeiten nach 22.00 Uhr konnten trotz mehrmaliger Bitte nicht abgestellt werden, sodass die Mieter seit Einzug der Clearingstelle in ihrer Arbeit, Gesundheit und Regeneration durchgängig beeinträchtigt werden. Die Situation droht mittlerweile zu eskalieren. Eine Annäherung der Parteien wird zusehends schwieriger. Die Unzufriedenheit beider Parteien führt zu keinem gesunden Miteinander.

Unzählige, jedoch wenig erfolgreiche, Gespräche mit den Betreuern sowie Briefe an die Clearingstelle und schriftliche Anfragen veranlassen uns im Namen der Hausbewohner, aber auch im Namen der minderjährigen Flüchtlingskinder folgende Fragen zu stellen:

Zur Situation der Hausbewohner:

1. Wie kann die Stadtverwaltung den Bewohnern, welche seit Wochen keinen Schlaf und störungsfreies Leben in ihrem zu Hause finden, in dieser Situation helfen?
2. Wie kann verhindert werden, dass langjährige Hausbewohner aufgrund der Lautstärke zu Mietvertragskündigungen bzw. Streitgesprächen mit neuen Bewohnern genötigt werden?
3. An welche Mitarbeiter des Jugendamtes können sich die Hausbewohner mit ihren Problemen (auch nachts) wenden?

4. Besteht die Möglichkeit, die Größe der Wohngruppen zu reduzieren, um den Geräuschpegel zu senken?
5. Besteht die Möglichkeit, sozialpädagogisches Fachpersonal für die besonders lärmintensiven Zeiten am Morgen, Mittag und späten Abendstunden zur Verfügung zu stellen?
6. Gibt es Möglichkeiten einer anderen **zentralen** Unterbringung, mit leicht zugänglichem Betreuungsangebot bis in die Nachtstunden?
7. Gab es vor Mietbeginn aufklärende Gespräche durch das Jugendamt mit den anderen Mietern, um solche Situationen zu vermeiden?

Zur Situation der Jugendlichen:

1. Welches sozialpädagogische Konzept für die Betreuung der unbegleiteten minderjährigen Ausländer in Wohngruppen liegt vor und welche Interventionen werden zur Verhinderung von Desillusionierung und Perspektivlosigkeit herangezogen?
2. Welche didaktischen Methoden und Strategien werden im Rahmen der gesellschaftlichen Sozialisation durch die betreuenden Personen herangezogen?
3. Welche Kriterien sind ausschlaggebend bei der Suche nach Räumlichkeiten für die Unterbringung von Gruppen Jugendlicher mit Migrationshintergrund?
4. Welches Fachpersonal, mit welcher Ausbildung (z.B. sozialpädagogisches, gesundheits- und/oder erziehungswissenschaftliches Personal) betreut die Jugendlichen?
5. Mit welchem Personalschlüssel werden die Jugendlichen in den Wohngruppen betreut? Mit welchem zeitlichen Aufwand?
6. Welche Integrationskurse werden derzeit für die o.g. Jugendlichen angeboten? Welche Kurse/Angebote erleichtern den Jugendlichen die Einmündung auf den Arbeitsmarkt? Gibt es soziale Angebote zur Förderung der Eigenmotivation und der Selbstaktualisierung abgestimmt auf diese Altersgruppe?
7. Wie viele Clearingstellen betreibt das Jugendamt? Wie viele sind vorgesehen? Wie ist die durchschnittliche Verweildauer? Wie hoch werden die Erfolgspotentiale der Wohngruppen in ihrer jetzigen Form für eine gelungene Integration eingeschätzt? Ist diesbezüglich eine differenzierte, statistische Aufbereitung zur Vorlage im Stadtrat/Beirat für Migration möglich?
8. Gab es oder gibt es ähnliche Probleme in anderen Clearingstellen der Landeshauptstadt?
9. Welche Projekte zur Integrationsförderung sieht das Jugendamt in den hier benannten Fällen zur Annäherung der Parteien vor?

Ich bitte um eine mündliche und ausführliche schriftliche Beantwortung der Fragen.

Marcel Guderjahn
Fraktion Magdeburger Gartenpartei